

Franckesche Stiftungen zu Halle

Unterweisung zur Seligkeit auf verschiedene Art abgefaßt vor die Einfältigen und Kinder, Welche zum Heiligen Abendmahle unterrichtet und zubereitet ...

Luther, Martin
Neumann, Caspar

Giersdorf, 1760

VD18 13204688

Das VI. Capitel. Von der Gnaden-Ordnung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-196956](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-196956)

Das VI. Capitel.

Von der

Gnaden-Ordnung.

I. Die Ordnung selbst, darzu gehört

a. Buße und Bekehrung.

D Vater der Barmherzigkeit! ich falle dir zu Fusse:
Verstoß den nicht, der zu dir schreyt, und thut
noch endlich Buße. Was ich begangen wider dich,
verzeih mir alles gnädiglich durch deine grosse Güte.

549, 1.

Wo soll ich fliehen hin, weil ich beschweret bin mit
viel und grossen Sünden? wo soll ich Rettung finden?
Wenn alle Welt herkäme, mein Angst sie nicht weg-
nähme. 568, 1.

Gewahr, wenn mir das kömmt ein, was ich
mein Tag begangen, so fällt mir auf das Herz ein
Stein und bin mit Furcht umfassen: ja ich weiß we-
der aus noch ein, und müßt ewig verloren seyn, wenn
ich dein Wort nicht hätte. 518, 3.

Mein Heiland nimmt die Sünder an, die unter
ihrer Last der Sünden kein Mensch, kein Engel trö-
sten kann, die nirgends Ruh und Rettung finden;
den'n selbst die weite Welt zu klein, die Gott und sich
ein Brenel seyn; den'n Moses schon den Stab gebra-
chen, und sie der Höllen zugesprochen, wird diese
Freystadt aufgethan. Mein Heiland nimmt die Sün-
der an! 1294, 1.

b. Glaube.

Zu dir flieh ich, verstoß mich nicht, wie ichs wohl
hab verdient. Ach Gott! zürn nicht, geh nicht ins
Gericht, dein Sohn hat mich versühnet. 500, 3.

Ob mich mein Sünd an sicht, will ich verzagen nicht;
auf Christum will ich bauen und ihm allein vertrauen.

Ihm

Ihm thu ich mich ergeben im Tod; und auch im Leben. 370, 2.

Nun weiß ich und gläub feste, ich rühm auch ohne Scheu, daß Gott, der Höchste und Beste, mir gänzlich günstig sey, (mein Freund und Vater sey) und daß in allen Fällen er mir zur Rechten steh, und dämpfe Sturm und Wellen und was mir bringet Weh. 384, 2.

Hierzu kommen c. gute Werke.

Die Werke kommen g'wislich her, aus einem rechten Glauben; denn das nicht rechter Glaube wär, dem man die Werk wolt rauben. Doch macht allein der Glaub' gerecht, die Werke sind des Nächsten Knecht, dabey wir'n Glauben merken. 364, 10.

Laß mich an andern üben, was du an mir gethan, und meinen Nächsten lieben, gern dienen jedermann, ohn Eigennutz und Heuchelschein, und wie du mir erwiesen, aus lauter Lieb allein. 244, 7.

d. Creuz und Leiden.

Wer sich mit dem verbindet, den Satan flucht und haßt, der wird verfolgt und findet ein harte schwere Last zu leiden und zu tragen, geräth in Hohn und Spott, das Creuz und alle Plagen, die sind sein täglich Brodt. 384, 11.

Das Silb'r durchs Feuer siebenmal bewährt, wird lauter funden. An Gottes Wort man warten soll desgleichen alle Stunden. Es will durchs Creuz bewähret seyn, da wird erkannt sein Kraft und Schein, und leucht starck in die Lande. 878, 5.

Gern wolt die Welt auch selig seyn, wenn nur nicht wär die schwere Pein, die alle Christen leiden: So mag es denn nicht anders seyn, darum ergeb sich nur darein, wer ewig'e Pein will meiden. 772, 4.

e. Gebet.

Deines Geistes Trieb in die Seele gieb, daß ich wachen mda und beten, freudig vor dein Antlitz treten, ungesärbte Lieb in die Seele gieb. 143, 11.

Vater

heisse
wilt
lein
441,

R
G
webe
D
legt
Die
Ruth
Blut

S
Ram
Seli
hes
den
sterb

2.

G
mit
den
Z
allge
aller
112

W
das
Ver
nich
bey
W
best

Vater unser im Himmelreich, der du uns alle heiffest gleich Brüder seyn und dich rufen an, und willst das Beten von uns han, gib, daß nicht bet als lein der Mund, hilf, daß es geh aus Herzens Grund. 441, 1.

f. Kampf.

Kämpfe bis aufs Blut und Leben, bring hinein in Gottes Reich. Will der Satan widerstreben, werde weder matt noch weich. 871, 3.

Der Satan geht umher, und suchet zu verschlingen, legt tausend Netz und Strick in unvermerckten Dingen. Die Welt ist toll, verführt, und bindt ihr selbst die Ruth; ja gar der ärgste Feind ist unser Fleisch und Blut. 860, 2.

Selig wer im Glauben kämpfet! selig wer im Kampf besteht, und die Sünden in sich dämpfet! Selig, wer die Welt verschmäht! Unter Christi Kreuzes Schmach jaget man dem Frieden nach. Wer den Himmel will ererben, muß zuvor mit Christo sterben. 872, 2.

2. Die der Gnaden theilhaftige heißen

a. überhaupt, die christliche Kirche.

Christe, du Beystand deiner Kreuz-Gemeine, eile, mit Hülff und Rettung uns erscheine, steure den Feinden, ihre Blut-Gedichte mache zu nichts. 372, 1.

Beschirmer, HERR der Christenheit, dein Hülff allzeit sey uns bereit! Hilf uns, HERR Gott, aus aller Noth, durch dein heilige fünf Wunden roth! 1129, 5.

Ach Gott vom Himmel sieh darein, und laß dich das erbarmen! Wie wenig sind der Heiligen dein! Verlassen sind wir Armen! Dein Wort läßt man nicht haben wahr, der Glaub ist auch verloschen gar bey allen Menschen-Kindern. 878, 1.

Ach! mein Gott! gib Genad, mich ernstlich zu besessen, zu seyn ein wahrer Christ, und nicht nur so